

Inhaltsübersicht

1. EINFÜHRUNG UND PROBLEMSTELLUNG.....	13
2. FAMILIENFORMEN IM WANDEL	17
2.1. Definition des Begriffs „Familie“.....	17
2.2. Historischer Rückblick über Familienformen, sozioökonomische und demographische Veränderungen in ihren Auswirkungen auf die familiäre Lebenswelt.....	19
2.2.1. Vorindustrielle Familienformen	21
2.2.2. Entstehung und Verbreitung des bürgerlichen Familienideals in Deutschland.....	28
Exkurs: Definition und Geschichte des Begriffs „Liebe“; Soziologie der Liebe in der allgemeinen Diskussion	30
2.2.3. Postulierte Entwicklungstendenzen: Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft – Familie in der postindustriellen Gesellschaft	52
2.3. Zusammenfassendes Fazit: Veränderungen in Lebens- und Familienzyklen - Neuphasierung familialer Lebenszusammenhänge und Wandel in den Sinnstrukturen.....	60
2.3.1. Veränderungen in der Familienzusammensetzung.....	61
2.3.2. Wandel in den weiblichen Lebenszusammenhängen.....	66
2.3.3. Wandel in der Auffassung von Elternschaft und Veränderungen in familialen Binnenbeziehungen.....	74
3. KRISENSZENARIEN IM WANDEL.....	83
3.1. Analyseraster für die Rekonstruktion.....	83
3.2. Zeitabschnitt I: Die Krisenszenarien zu Beginn einer eigenständigen Familienforschung	84
3.2.1. Die Positionen von FREDERIC LE PLAY (1806-1882) und WILHELM RIEHL (1823-1897).....	84
3.2.1.1. FRÉDÉRIC LE PLAY: Stammfamilie als Garant und Leitbild für die angestrebte Sozialreform	84

3.2.1.2. WILHELM RIEHL: Wiederaufbau des „ganzen Hauses“ als Königsweg	86
3.2.1.3. Kritische Beurteilung der familienwissenschaftlichen Einlassungen und familienbezogenen Zielsetzungen von LE PLAY und RIEHL	87
3.2.2. EMILE DURKHEIM (1858-1917): Zunehmende gesellschaftliche Differenzierung und Zerfall der Großfamilie als Risiko für familiale und moralische Stabilität	88
3.2.3. Zeitabschnitt I: Familienwissenschaftliche Krisenszena- rien und sozialpädagogische Handlungskonsequenzen im zusammenfassenden Überblick	93
3.3. Zeitabschnitt II: Familienwissenschaftliche Positionen vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis 1970	97
3.3.1. PAUL NATORP (1854-1924): Gemeinschaft als Grundlage der Erziehung; HERMAN NOHL (1879-1960): Familie als sozialer Ort der Gemeinschaft	97
3.3.2. ALICE SALOMON (1872-1948): Wissenschaftliche Unbegründetheit von Krisenszenarien	100
3.3.3. Familienleitbilder und Krisenszenarien in National- sozialismus und Volkstumssoziologie	111
3.3.4. RENÉ KÖNIG (1906-1992): Wirtschaft und damit korres- pondierende Mobilitätsanforderungen als Auslöser familia- ler Binnendesorganisation und Instabilität	122
3.3.5. TALCOTT PARSONS (1902-1979): Modernisierung als Risiko	124
3.3.6. HELMUT SCHLSKY (1912-1984): Liebe als Risikofaktor	126
3.3.7. NIKLAS LUHMANN (1927-1998): Annahme stetiger Steigerungsfähigkeit der Liebe als Risiko	127
3.3.7.1. Exkurse: Theoretische Grundlagen	128
Exkurs I: Familie als soziales System	128
Exkurs II: Der Einfluss LUHMANNS auf systemisches Denken in der Psychotherapie	136
Exkurs III: Liebe als Kommunikationscode	139
3.3.7.2. LUHMANNS Konzeptionen familialer Krisenszenarien und deren Rezeption	142
3.3.7.3. Die Position LUHMANNS zum Verhältnis der Paradoxie „Individuum und Gemeinschaft“	154

3.3.7.4. Diskussion der aus LUHMANNs Arbeiten ableitbaren familienbezogenen Zielsetzungen.....	156
3.3.8. Zeitabschnitt II: Familienwissenschaftliche Krisenszenarien und sozialpädagogische Handlungskonsequenzen im zusammenfassenden Überblick	160
3.4. Zeitabschnitt III: Familienwissenschaftliche Positionen von 1970 bis zur Gegenwart	170
3.4.1. ULRICH BECK (* 1944): „Enttraditionalisierung“ als Risiko	170
3.4.2. GÜNTER BURKART (* 1950): Bildungsexpansion und Emanzipation als bedeutende Faktoren familialen Wandels	179
3.4.2.1. Diskussion gegenwärtiger familialer Entwicklungstrends...	179
3.4.2.2. Diskussion der familienbezogenen Zielsetzungen BURKARTS	200
3.4.3. Zusammenfassung.....	212
3.4.4. Diskussion der gegenwärtigen Krisenszenarien	216
3.5. Resümee: Familienwissenschaften im Spannungsverhältnis zwischen Zeitdiagnostik und Krisenszenarien.....	233
Exkurs: Konsequenzen von Witwenschaft als Lebensform.....	248
4. HANDLUNGSBEDARF UND INTERVENTIONSMÖGLICHKEITEN	261
4.1. Zum gegenwärtigen Stellenwert von Familie	261
4.2. Ansatzpunkte für sozialpädagogische Interventionen	265
Exkurs: Förderung von Vertrauen als zentrale Aufgabenstellung für die sozialpädagogische Familienhilfe.....	276
5. FORSCHUNGSBEDARF UND AUSBLICK.....	285
Exkurs: Krisenszenarien und Krisenzuschreibungen illustriert an den Beispielen „Frauen- und Kinderarbeit“ und „Diffamierung der Arbeiterklasse im 19. Jahrhundert“	290
LITERATURVERZEICHNIS.....	297
TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	319